



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MLXX. Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Markgrafen von Meißen,
versprechen dem Kaiser Karl und seinen Nachkommen ein Jahr hindurch
die Auslösung der Lausitz freizulassen, am 12. April 1364.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

ten marggrauen ludowige vnd otten haben, vnd aller diser egnanten sache zu orkunde haben wir vnser keyserlich insigel hengen lazzen an disen brieff, der geben ist zu pyrn, nach gotes geburte drizehnhundert jar, darnach in dem vier vnd sechtzigstem jare, an dem sunntag, als man synget in der heiligen kirchen jubilate, vnser reiche in dem achtzenden, vnd des keyfertums in dem zehenden jare.

per dominum jmperatorem Rudolfus de frideberg.
In dorso: Registravit: Petrus scolasticus Lubucensis.

Nach dem im K. K. Geh. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Original.

MLXX. Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Markgrafen von Meissen, versprechen dem Kaiser Karl und seinen Nachkommen ein Jahr hindurch die Auslösung der Lausitz freizulassen, am 12. April 1364.

Wir Friedrich, Balthasar und Wilhelm, von Gottes Gnaden, Landgrafen in Düringen und Marggrauen zu Meissen — Bekennen — das der Allerdurchleuchtigste Fürst, vnser lieber gnediger Herr, Herr Karl, von denselben Gnaden Römischer Keiser etc. mit vns das Land zu Lausitz als ferre getaidingt hat, und wir In auch des gerne durch seiner sunderlichen Freundschaft und Liebe willen verfolget haben in solcher Masse, als hernach steet geschriben. Geschicht, das vns und vnsern Erben der ehegenandt, vnser lieber Herr Karl, Römischer Keiser, seine Erben oder Nachkommen Kunige zu Beheimb, die ein und zwanzig tausend Marek lötiges Silbers der ersten Sazung halb und der zehen tausend Schock Pregischer Groschen von Kosten, Schaden und Kaufle, die darauf geschlagen sind, auch halb, vor der Hochgebornen Fürsten Ludwigs des Römers und Otten, seines Brudern, Marggrafen zu Brandenburg vnser lieben Oheimb wegen, von dieser Zeit bey dem Jahre, das schirift verlaufft, on Arglist bezahlen, oder wann sie, oder vnser obgenandter Herr der Keiser, sein Erben oder Nachkommen, darzu schicken in der Stadt zu Dresden, nach der ersten Brief Sage, und vns mit dem ehegenandten halben Gelde, dieselben vnser ersten Briefe, über das Landt zu Lausitz, auch wieder antworten und geben, vnd auch das vns vnser Herr der Keiser seine vorgehandte Erben, oder Nachkommen und vnser eegenandte Ohmen gute offen Briefe, mit demselben halben Gelde schaffen, darinne und mitte sie vns mit dem ehenandten Lande zu Lausitz an vnsern Herrn den Keiser und seine ehegenandte Erben und Nachkommen zu Losunge wifen, und vns aller Gelübde und Sachen, von des ehegenandten Landes wegen, lauterlichen ledig und los sagen, das wir den ehegenandten vnsern lieben Herrn dem Keiser, seinen Erben und Nachkommen, und der Cronen zu Beheimb in guten Treuen one Arglist gelobt haben vnd geloben mit Krafft dieses Briefs, das wir vor das ander halbe Geldt der ersten Sazunge, und auch für das halbe Geldt schade, Koste und Keuffe, mit den Lande zu Lausitz,

mit allen den Rechten und Gewonheiten, als wir das iezund inne haben, nach Ausweisung vnser ehegenandten Ohmen, der Marggrauen zu Brandenburg Briefen, zu Lösung sitzen und gewartten wollen, als vnfs das vnser ehegenandten lieben Ohmen iezund mundtlich geheiffen haben, und das vnfs vnser Herr der Kaiser, und wir Im denn wieder, als die ersten Briefe gestanden haben und versprechen, wol verbriefen und solen das auch als dann Herrn, Rittern, Knechten, Steten und Landtessen des Landes zu Laufiz öffentlichen kundigen und sagen; Sunderlichen haben wir aber vnserm Herrn, dem Kaiser, seinen Erben und Nachkomben solche Freundschaft gethan, wenn das alles volzogen wirdt, als oben steet geschrieben, das wir Im fürbas hinn auf das Landt Laufitz nicht mer schlan sollen noch wollen: dawieder hat vnfs vnser Herr der Kaiser, seine Erben und Nachkomben, auch die Gnade gethan, ob vnfs eine Veste oder Schloß in dem Lande zu Laufiz one Arglist angewunnen, erlaufen oder verrathen würde, oder von welchen Sachen vnfs die abging, das Gott wende, das wir das zu mal one Schaden und von Im und seinen Erben und Nachkomben unbethaidüngt bleiben sollen. Wär aber, das vnfs des alles nicht volzogen würde binnan diesem Jahre, als oben steet geschrieben, so sollen Wir fürbas darnach, als wir iezundt thun, bis auf die Zeit, die vnfs genandt wird und volzogen, als oben geschrieben ist, mit dem Lante zu Laufiz, vnsern lieben Ohmen Ludwig der Römer, Otten seinen Bruder, Marggrafen zu Brandenburg, und Iren Erben zu Lösunge sitzen, und damit gewartten in alle der Weise, als die Briefe sprechen, die wir izund gereidt vndereinander geben haben, und dieser Brief solle vnfs und vnsern Erben, darnach an dem Lande zu Laufiz und seine Zugehörung keinen Schaden bringen. Das haben wir zu Uhrkunt und merer Sicherheit alle drey vnser yeglicher sein Innseigel an diesem Brieff gehangen, Der geben ist zu Pirne, nach Gottes Geburth dreizehnhundert Jahr, darnach in dem vier und sechzigsten Jahre, an dem negsten Freytag nach dem Sonntag, als man singet Misericordia Domini.

König's Codex Germaniae I, Seite 1283.

MLXXI. Ludwig der Römer und Otto willigen darin, daß die Lausitz durch Kaiser Karl IV. von den Markgrafen von Meissen abgelöset und an Herzog Bolko von Schweidnitz auf Lebenszeit eingethan werde, den 14. April 1364.

Wir Ludowig, genant der Romer, vnd Otto, von den gnaden gotis marggrauen zu Brandenburg vnd zu Luficz, des heiligen romischen reichs übirsten camerer, pfalczgrauen bi Rine vnd hertzogen in Beyerren, bekennen offenlich in diesem brieff vnd tun kunt allen luten, di in sehen edir hören lesen, daz wir mit wolbedachtem mute, mit rechter wizen vnd mit rate vnser getrewen vndertan, williclich gegunnen haben, dem allerdurchluchtigstem fürsten vnd herren, hern karl, romischen keiser, zu allen ziten merer des reichs vnd kunge zu beheim vnserm lieben gnedigen herren, daz er di marggraf-